

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 523

Seite: 1

Das nachfolgend beschriebene und gekennzeichnete Objekt wird gemäß § 3 in Verbindung mit § 2 Abs. 1 u. 2 und § 1 des Gesetzes zum Schutz und zur Pflege der Denkmäler im Lande Nordrhein-Westfalen (Denkmalschutzgesetz - DSchG NW) in die Denkmalliste der Stadt Bochum eingetragen.

KARTEINUMMER:

Teil der Denkmalliste: **A**
Lfd.Nr. im o.a. Listenteil: **523**

KURZBEZEICHNUNG:

Wohn- und Geschäftshaus, Westhoffstraße 1
Baujahr: 1910

LAGE:

Straße/Hausnummer: Westhoffstraße 1
Gemarkung: Bochum
Flur: 3
Flurstück: 222

Nähere Beschreibung des Objektes:

Denkmalumfang:

Obwohl das Gebäude eine äußerst schlichte Rückfassade besitzt, umfasst die Unterschutzstellung das **gesamte Gebäude**. Die schlichte Rückfassade kennzeichnet die Erbauungszeit und ist ein typisches Merkmal für Gebäude jener Bauepoche.

Wesentliche charakteristische Merkmale:

Bauherr: Josef Fögen

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 523

Seite: 2

Viergeschossiges Wohnhaus in Ecklage zur Herner Straße. Das pfannengedeckte Satteldach teilweise ausgebaut. Im Erdgeschoss zur Hauptstraße hin Ladenlokal mit Eingang auf der abgeschrägten Ecke, die in den Geschossen darüber halbrund hervortritt und über der Traufe im Dach als polygonales Türmchen mit Pyramidendach abschließt. Putz-/Stuckarchitektur. Die drei Obergeschosse unter dem umlaufenden, nur mit einer Wellenlinie verzierten, auf der Unterseite kassettierten Traufgesims durch Pilaster zusammengefasst. Die Fensterachsen streng rhythmisiert, indem die Mittelachse beider Fassaden durch zweibahnige Fenster mit gemauertem Mittelpfosten hervorgehoben wird. An der erkerartigen Ecke dreibahnige Pfostenfenster. Die Brüstungsfelder rechteckig gerahmt, darin ovale und rautenförmige Putzspiegel. Zur Westhoffstraße hin zwei weitere Achsen eingeschoben: Über dem letzten Schaufenster zwischen Laden- und Hauseingang eine geschlossene Achse mit schmal gerahmtem Spiegelfeld, darin Kranz, Stern und Bänder. Über dem Hauseingang die Treppenhause Fenster entsprechend den Treppenabsätzen versetzt. Statt der Schaufenster im Erdgeschoss zur Westhoffstraße segmentbogige Fenster und rechts außen ein ebensolcher Eingang von Keilsteinen betont und gebändertem Putz umgeben. Alle übrigen Flächen glatt geputzt.

Die jeweils zwei Wohnungen pro Etage werden über ein großzügig breites Treppenhaus erschlossen. Im Flur Terrazzoboden. Schlichtes bauzeitliches Treppengeländer mit hölzernen Trillen. An den Wänden bis in Brüstungshöhe Prägeanstrich. Verglaste Wohnungstüren, die zugehörigen Zimmertüren ebenfalls in guter handwerklicher Gestaltung des Reformstils erhalten. Im Treppenhaus das Erbauermonogram J. F.

Veränderungen:

Neue Schaufenster und Ladentür, neue Fenster mit Oberlichtern.

Dachdeckung nach Kriegsschaden erneuert. Die beiden linken Schaufenster an der Herner Straße nachträglich angelegt, hier ursprünglich rundbogige Fenster wie an der Westhoffstraße. Am Erdgeschoss an der Herner Straße bis zum Hauseingang an der Westhoffstraße Putzerneuerung ohne die ursprünglich vorhandene Bänderung. Im Ladenlokal die Decken abgehängt. An einigen der originalen Zimmertüren in den Wohnungen die Holzfüllungen durch Verglasungen ersetzt.

An den Wänden bis in Brüstungshöhe "neuer" Prägeanstrich.

Die Abstützung der Balkone ist als nachträgliche Zutat klar erkennbar und beeinträchtigt die originale Substanz nicht wesentlich.

Das Gebäude ist bedeutend für Bochum, weil es den großstädtischen Charakter bezeugt, den Bochum um und nach der Jahrhundertwende im Zuge des industriellen Aufschwungs der Stadt annahm. Die Haupt- und Fernverkehrsstraßen, hier die Herner Straße von Bochum über die Ortsteile Hamme, Hofstede, Riemke nach Herne waren bevorzugte Standorte für Kommerz und Wohnen, Funktionen die damals in enger Symbiose gesehen wurden.

Für Erhaltung und Nutzung sprechen baugeschichtliche und städtebauliche Gründe, die Hand in Hand gehen. Das ausgesprochen stattliche Gebäude verdeutlicht das Wohnen und den

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 523

Seite: 3

Baustil der Jahre vor dem Ersten Weltkrieg. In Überwindung der historistischen Baugesinnung traten sachlichere Gestaltungen in der Architektur in den Vordergrund, die den funktionalen Hauskörper stärker betonen. Diese Tendenzen lassen sich in dem klaren architektonischen Aufbau des Hauses ablesen und auch an seiner inneren Gestaltung nachvollziehen, die ebenfalls Wert legt auf gediegene Schlichtheit bei großzügiger Anlage des Treppenhauses und der Wohnungen. Die Bebauung der Eckgrundstücke mit besonders repräsentativen Gebäuden, die häufig auch ein Geschoss höher sind als die anschließende Häuserzeile, ist ein typisches städtebauliches Merkmal kaiserzeitlicher Stadtentwicklung. Diese Grundstücke wurden häufig als erste bebaut und gaben die Leitlinien für die Straßenzüge ab.

Datum der Eintragung: *10.* April 2001

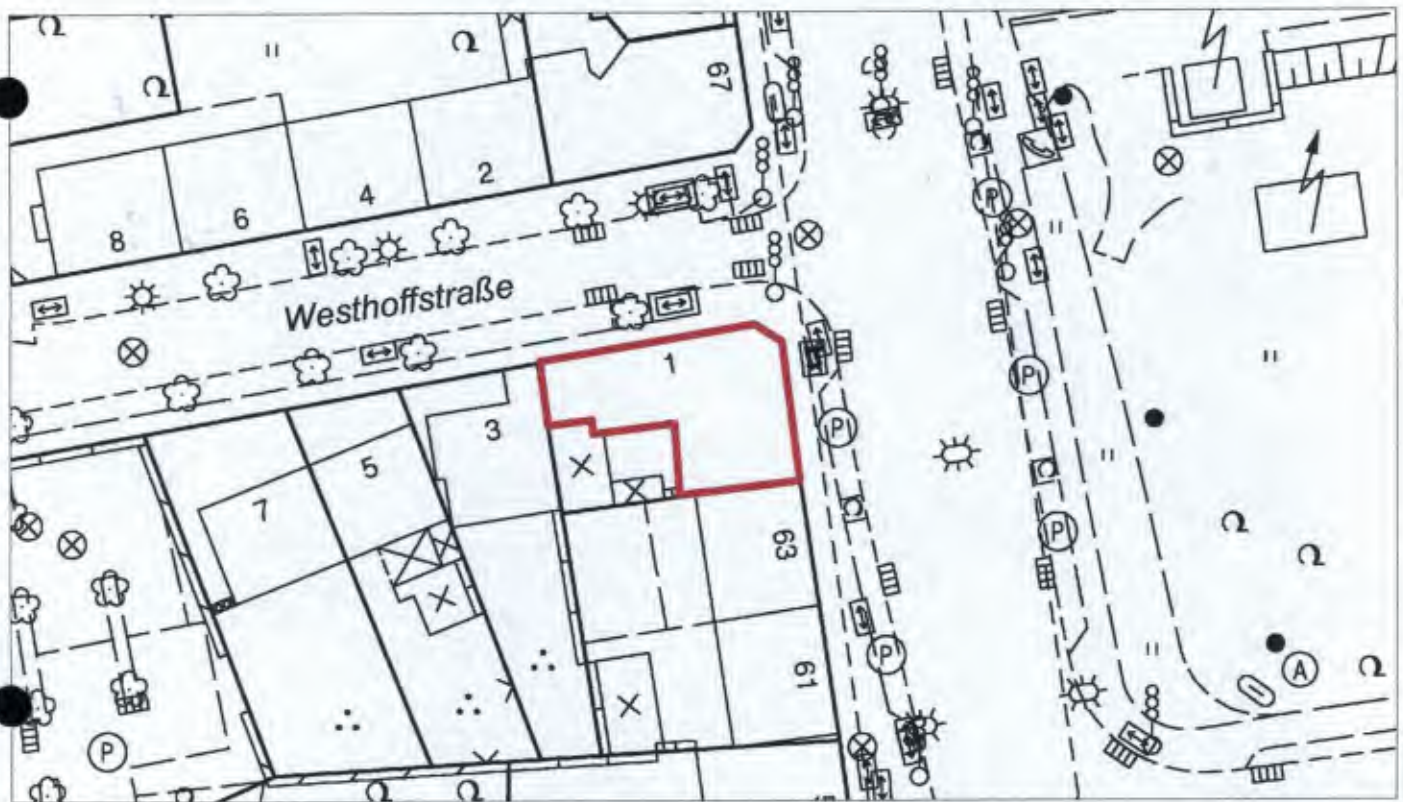
STADT BOCHUM

Der Oberbürgermeister
Im Auftrage



(Siegel)

[Handwritten Signature]
.....
Dipl.-Ing. Ricken



Westhoffstr. 1

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 523

Seite: 6

FOTOS:

Film:

Aufnahme:

